

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Wanderungen durch Baden und seine Umgebungen

Baden, 1846

22. Die Sägmühle in dem Murgthale

[urn:nbn:de:bsz:31-244718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244718)

zieht sich am rechten Ufer des Stromes hin. Links hat man das anmuthige Landgut des Markgrafen Wilhelm von Baden, durch welches die Straße zieht. In der Nähe befindet sich eine im Jahr 1839 beim Bohren entdeckte Mineralquelle. Der Besitzer, S. H. der Markgraf Wilhelm, ließ dieselbe fassen und ertheilte ihr den Namen Elisabethen-Quelle. Ein schönes geräumiges Gasthaus bietet alle Bequemlichkeiten dar, um einige Wochen in dieser angenehmen Gegend zu verleben. Bei Rothenfels fangen die Schönheiten des Murgthales an sich zu entfalten. Hier hat es aber noch den Charakter heiterer Ländlichkeit, während der Hintergrund große, ineinander geschobene Gebirgsmassen zeigt. Nicht weit von Rothenfels liegt Gaggenau mit seinem Eisenhammer und seiner Glashütte.

22.

Die Sägmühle in dem Murgthale.

Das Murgthal, so reich an großen, schauerlichen, wie an heitern, freundlichen Parthien, liegt zwei Stunden von Baden. Der Eingang ist bei dem Städtchen Ruppenheim. Ungefähr eine Stunde von da, ober den Dörfern Rothenfels und Gaggenau, liegt am Ufer, das häufig mit Erlen und Balnußbäumen bepflanzt ist, eine Sägmühle, und hinter derselben erhebt sich am linken Ufer der felsigte Amalienberg mit seinem reizenden Landsitze. Dieser Berg, sonst öde und mit Heiden bedeckt, wurde erst in neuer Zeit angebaut. Die Lage ist eine der reizendsten im ganzen Murgthale, und aus den Fenstern des Landhauses hat man die doppelte Aussicht, sowohl aufwärts gegen das Hochgebirge, als abwärts nach den Bogenen

hin. Der Fußpfad nach dem Amalienberge geht von Baden über Ebersteinburg, und beträgt zwei Stunden.

23.

Gernsbach.

Dieses heitere Landstädtchen, einst Eigenthum der Grafen von Eberstein, von denen mehrere hier begraben liegen, dehnt sich an beiden Ufern der Murg aus, und bildet mit seiner reichen Umgebung eine herrliche Landschaft. Links erheben sich grüne Hügel, rechts waldige Höhen, und im Hintergrunde sieht man das Schloß Eberstein, und weiterhin die Hochgebirge des Schwarzwaldes. Gernsbach ist blühend durch den bedeutenden Holzhandel, der von einer Schiffergesellschaft getrieben wird, und hat auch wohleingerichtete Murgbäder. Der Weg von Baden bis dahin beträgt zwei Stunden.

24.

Gernsbach und Neu-Eberstein.

Das Städtchen Gernsbach, der bedeutendste Ort im Murgthale, liegt zwei Stunden von Baden. Von da an wird das Thal enger und malerischer. Der Strom ist bei dem Städtchen sehr breit, und gewöhnlich mit Flößen bedeckt. Einige hundert Schritte weiter kommt man zu dem Badehaufe, und vor sich hat man den Tammenberg mit dem Schlosse Neu-Eberstein, und fast am Fuße desselben eine Kapelle, der Klingel genannt. Die Straße zieht jetzt dicht zwischen dem Strome und der Felsenwand hin; ein anderer bequemer Fahrweg geht im Zickzacke den ziemlich steilen